

Neue Stiftung soll Finanzbildung verbessern

WIEN. Die Wirtschafts- und Finanzbildung in Österreich soll verbessert werden: Das ist das Ziel einer neuen Stiftung, die gestern vorgestellt wurde. Beteiligt sind sieben Partnerorganisationen (Arbeiterkammer, Industriellenvereinigung, Wirtschaftskammer, Erste Stiftung, Innovationsstiftung für Bildung, Mega Bildungsstiftung, Nationalbank), die jeweils 200.000 Euro jährlich für drei Jahre beisteuern. Die 1,4 Millionen Euro jährlich stehen etwa für Analysen, Pilotprojekte, Unterstützungsmaßnahmen für Lehrer sowie Bewusstseinsbildung zur Verfügung. Das Thema soll stärker im Bildungssystem verankert werden und stärker in Lehrpläne einfließen.

Bei der Wirtschaftsbildung gebe es Aufholbedarf, hieß es: Der Wissensstand über Grundbegriffe und Funktionsweisen des Finanz- und Wirtschaftslebens sei erschreckend niedrig. Die Stiftung nimmt 2021 ihre Arbeit auf. Der Fokus liegt auf den 10- bis 14-Jährigen.